

# Voller Trinklaune und Stimmgewalt

**KONZERT** Männerchor Brühl-Kierberg feierte 135-jähriges Bestehen – Exzellente Gastsolisten sorgten für Begeisterung

VON CLAUDIA GROSSE

**Brühl.** Lauthals singen die 35 Männer von der Bühne herunter. Und bei „Hallo, Herr Wirt, nun sind wir da...schenkt ein!“ glaubt man tatsächlich – macht man denn die Augen zu –, eine Horde wilder Studenten vor sich zu haben. Schließlich war es auch der Studentenchor aus der Oper „Hofmanns Erzählungen“ von Jacques Offenbach, mit dem der Männerchor Brühl-Kierberg 1877 am Samstagabend sein Festkonzert im Max-Ernst-Gymnasium eröffnete.

Vor 135 Jahren wurde der Männerchor, der heute 32 aktive Mitglieder zwischen 60 und 80 Jahren zählt, aus der Taufe gehoben. Das zwar kleine Jubiläum war den Herren dennoch Anlass genug, Großes zu veranstalten. Und so hatten Chorleiter Eckart Radl und seine Eleven seit Jahresbeginn ein Programm mit den schönsten Chorgesängen aus Oper und Operette einstudiert. Und man hatte sich große Musiker in die eigenen Reihen geholt, um somit dem Festakt hoch professionellen Eindruck zu verleihen.

## Klavierbegleitung

Da begleitete zum einen der Pianist Karl-Josef Görgen, der eine Professur an der Musikhochschule Köln innehat und bereits mit Dirigenten wie Herbert von Karajan und Karl Böhm zusammenarbeitete, das gesamte Repertoire am Klavier. Und es traten stimmgewaltige Sänger wie der Tenor Mar-

tin Homrich und der Bassbariton Thomas Bonni an den Bühnenrand.

Voller Inbrunst mimte Martin Homrich zuerst den Max aus Carl Maria von Webers „Freischütz“, besang innig und verzweifelt und mit stimmlicher Brillanz seine Liebe zu Agatha und die Angst, sie zu verlieren. Dann überließ er Thomas Bonni das Podium, der – ebenfalls im Liebesschmerz versinkend – Giuseppe Verdis Rezitativ und Arie des René aus der Oper „Un ballo in maschera“ zum Besten gab. Aus Vortrefflichste.

## Köstlich komisch

Zum ersten Höhepunkt avancierte das Solospiel, als wiederum Thomas Bonni den trinklustigen Falstaff aus der Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ gab. Stimmlich exzellent, dabei mit schauspielerischer Brillanz und köstlich komisch, erhob er tatsächlich das Bierglas, um sodann auf dem Stuhl ins Schnarchen zu verfallen. Es gab kein Halten mehr im Publikum. Und auch der Chor hatte es offensichtlich schwer, sich das Lachen zu verkneifen und den Betrunkenen singend aus dem Schlaf zu holen.

Gut einstudiert hatte Eckart Radl seine Sängerschar, die sich ein nicht eben leichtes Repertoire ausgesucht hatte. Da schien es denn auch zuweilen schwer, den vielen Text in den flott aufeinanderfolgenden Tönen unterzubringen. Nichtsdestotrotz war es neben den Solisten auch dem Chor zu



Gast-Tenor Martin Homrich unterstützte voller Brillanz das Konzert des Männerchors Brühl-Kierberg unter Leitung von Eckart Radl. BILD: GROSSE

verdanken, dass der Abend ein rundherum gelungener war. Mit „Erhebet das Glas“ aus Verdis Oper „Ernani“ entließ man das Publikum aus der ersten, der Oper gewidmeten Konzerthälfte, um dann tatsächlich ein Gläschen miteinander zu trinken. Und um im

zweiten Teil der Lust an der Operette zu frönen, wo der Chor dann in seinem Element anzukommen schien. Doch wieder waren es allen voran die überragenden Solisten, die mal zart – wie Tenor Homrich in Paul Linkes „Allein, wieder allein“ aus der Operette „Der Za-

rewitsch“ – oder voller Stimmgewalt – wie Bassbariton Bonni in Lehárs „Freunde, das Leben ist lebenswert“ – für höchste Begeisterung sorgten.

Mit Johann Strauß' „An der schönen blauen Donau“ ging das Konzert seinem Ende entgegen.

Und man traf sich noch einmal – erfüllt von den schönsten Melodien aus Oper und Operette – im Foyer der Schule auf ein Gläschen. Dank der tatkräftigen Unterstützung des Männerkochclubs St. Servatius konnten auch die Mägen für kleines Geld gefüllt werden.